

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 59/60 (1912)
Heft: 17

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kommission für die internationale Erdmessung; von 1896 bis 1899 Privatdozent an der Universität und an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich. Im Jahre 1899 nahm er eine Berufung als wissenschaftlicher Beamter an der Seewarte in Hamburg an, welche Stelle er 1903 vertauschte mit der eines Observators und später Konservators des Erdmagnetischen Observatoriums und der Erdbebenstation (Sternwarte) München. Ueber diese Anstalt hat Messerschmitt auch den Lesern der „Schweiz. Bauztg.“ berichtet,¹⁾ die sich seit ihrer Gründung wiederholt seiner Mitarbeiterschaft erfreuen durfte.

Messerschmitt hat zahlreiche wissenschaftliche Abhandlungen über Pendelmessungen, Erdmagnetismus und Erdbeben in Fachzeitschriften veröffentlicht. Auch als populärwissenschaftlicher Schriftsteller hat er sich bekannt gemacht. Unter diesen Arbeiten ist besonders hervorzuheben das in der Reklambibliothek erschienene Bändchen „Astronomie“. Als Hauptwerk Messerschmitts ist wohl anzusehen die mit grösster Sorgfalt und unermüdlichem Fleisse durchgeführte *magnetische Landesvermessung Bayerns*. Weiter die Errichtung und Organisation der beiden Erdbebenstationen in Bayern, München (Sternwarte) und Nördlingen. In Anerkennung dieser Verdienste wurde er mit dem Titel eines königl. bayr. Professors ausgezeichnet.

Als Mensch war der Verstorbene äusserst liebenswürdig, stets gefällig und in weiten Kreisen allgemein beliebt. Sein geradezu bewunderungswürdiger Fleiss wurde an seiner Bahre von berufener Seite ganz besonders hervorgehoben.

L.

Konkurrenzen.

Bebauungsplan für das Gebiet zwischen Obersee und Maran in Arosa. Der Bürgerrat von Chur eröffnet unter Zugrundelegung der „Grundsätze“ des S. I. & A. V. unter schweizerischen sowie in der Schweiz niedergelassenen Architekten und Ingenieuren einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zu einem Bebauungsplan für das der Stadt Chur gehörende Gelände zwischen Obersee und Maran in Arosa (rund 90 ha). Als Einlieferungstermin ist der 15. September d. J. festgesetzt. Das Preisgericht setzt sich zusammen aus den Herren: Prof. Dr. Th. Fischer, Arch., München; Prof. Rob. Rittmeyer, Arch., Winterthur; Em. v. Tscharnier, Arch., Chur; P. Saluz, Oberingenieur der Rh. B., Chur; Stadtförster A. Henne, Chur. Dem Preisgerichte sind zur Erteilung von drei bis vier Preisen an die besten Entwürfe 7000 Fr. zur Verfügung gestellt. Die preisgekrönten Entwürfe werden Eigentum der Stadt Chur. Die Behörde behält sich bezüglich Weiterbearbeitung der prämierten Entwürfe volle Freiheit vor. Nach Beurteilung durch das Preisgericht werden sämtliche eingereichten Entwürfe in Chur während zehn Tagen öffentlich ausgestellt.

Verlangt werden: Ein Uebersichtsplan der Strassenzüge des ganzen Gebietes in 1:2000 auf dem von der Stadt gelieferten Kurvenplan mit Eintragung der Kanalisationsstränge; Parzellierungspläne für die Blätter 4, 5 und 6 in 1:500; generelle Profilskizzen; ein Gesamt-Vogelschaubild oder Modell; ein Erläuterungsbericht mit Vorschlägen für eine zu erlassende Bauvorschrift als Bedingung bei Bodenverkäufen.

Das ausführliche Programm nebst Beilagen (Uebersichtsplan mit Meterkurven 1:2000 und photographische Ansicht des Bauareals, drei Pläne 1:500 und die Bauordnung für Arosa) liegt im Redaktionsbureau der „Schweiz. Bauzeitung“, Dianastr. 5, Zürich II, zur Einsicht auf. Es ist samt Beilagen beim Bureau der Forst- und Alp-Verwaltung der Stadt Chur gegen Erlegung von 20 Fr. zu beziehen, die bei Einsendung eines Wettbewerbsentwurfes zurückerstattet werden. Das Terrainmodell 1:2000 wird für 100 Fr. geliefert.

Zur Orientierung der Interessenten findet je Dienstag den 21. Mai und Samstag den 1. Juni 1912 unter Führung eines Beauftragten des Bürgerrates eine Begehung des ganzen Baugebietes statt mit Abmarsch morgens 7 Uhr vom Hotel Valsana in Arosa. Dabei werden keinerlei Auskünfte als Ergänzung des Programms erteilt. Allfällige grundsätzliche Fragen sind dem Führer am Tage des Augenscheines schriftlich einzureichen. Diese werden dem Preisgericht vorgelegt und die Antwort allen Bewerbern möglichst bald mitgeteilt.

¹⁾ Band II., Seite 196.

Literatur.

Brandproben an Eisenbetonbauten. Ausgeführt im kgl. Materialprüfungsamt zu Gross-Lichterfelde-West im Jahre 1910. Bericht erstattet von Professor M. Gary, Abteilungsvorsteher im kgl. Materialprüfungsamt. Mit 22 Textabbildungen. Heft 11 des „Deutschen Ausschusses für Eisenbeton“. Berlin 1911, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 2 M.

Aus den vorliegenden Versuchen lassen sich folgende Schlussfolgerungen ziehen, die indessen auf ihre Allgemeingültigkeit noch nachzuprüfen wären.

1. Auf die Standfestigkeit eines Eisenbetonhauses ist es im Falle eines gewöhnlichen Schadenfeuers ohne nennenswerten Einfluss, ob die Ueberdeckung der Eiseneinlagen mit Beton 2 oder nur 0,5 cm dick ist. Auch die 0,5 cm dicke Ueberdeckung vermag die in den Wänden liegenden Eisen ausreichend lange vor starker Erwärmung zu schützen.

2. Der Kalksteinschotterbeton ist dem Flussskiesbeton in Bezug auf Langsamkeit der Wärmeübertragung und Haltbarkeit der Ueberdeckung der Eisen im Feuer und gegenüber dem Löschwasser überlegen.

3. Die Verbindung an ihren Enden sich kreuzender Eisenstäbe nur mit Bindedraht hat sich, wie vorauszusehen war, nicht als ausreichend erwiesen, um den Wärmedehnungen stand zu halten. Die Eisen müssen, wenn dieser Zweck erreicht werden soll, untereinander verhakht werden.

4. Die Haltbarkeit der dem Feuer zugekehrten Flächen leidet, wenn der Beton an der Aussenhaut und über den Eisen zu dicht wird. Schalenförmige Abspaltungen durch Bildung von Wasserdampf innerhalb des Betons sind die Folge.

5. Bei richtiger Konstruktion der Decken, Unterzüge und Stützen vermögen die Decken auch im Feuer höhere Lasten als die Nutzlast zu tragen, ohne dem Feuer den Durchgang in die Obergeschosse zu gestatten.

6. *Im allgemeinen ist nicht anzunehmen, dass ein richtig konstruiertes und gut ausgeführtes Eisenbeton-Gebäude durch ein Schadenfeuer zerstört werden kann. In der Regel werden bei örtlichem Brande in einem Betongebäude die dem Brandherd benachbarten Räume ohne Gefahr betreten werden können. Die in solchen Räumen lagernden brennbaren Gegenstände werden in der Regel vor Feuer nicht angegriffen oder beschädigt werden.*

Dieses Heft sollte in keinem Eisenbeton-Ingenieur-Bureau fehlen!

A. M.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch Rascher & Co., Rathausquai 20, Zürich.

P. Stühls Ingenieur-Kalender für Maschinen- und Hütten-techniker 1912. Eine gedrängte Sammlung der wichtigsten Tabellen, Formeln und Resultate aus dem Gebiete der gesamten Technik, nebst Notizbuch. Herausgegeben von C. Franzen, Civ.-Ing., Köln und Prof. K. Mathée, Ing., Dir. der kgl. Maschinenbauschule Essen. XXXVII. Jahrgang. I. Teil: in Brieftaschenform geb. mit Eisenbahnkarte, 2 Notizblocks und Faberstift. Hierzu eine Ergänzung: II. Teil, geh. für den Arbeitstisch mit dem Gewerblichen und Literarischen Anzeiger und dem Bezugsquellen- u. Adressen-Verzeichnis. Essen 1912, Verlag von G. D. Baedeker. Preis beider Teile 4 M.

Kunsthandwerkliche Details von Bauten und Einrichtungen aus der Zeit von 1750 bis 1850. Teil I: Schreinerarbeiten. 72 Tafeln in Photolithographie nebst erläuterndem Text. Preis 12 M. Teil II: Schlosserarbeiten. 28 Tafeln in Photolithographie nebst erläuterndem Text. Preis 6 M. Teil III: Steinhauerarbeiten. 28 Tafeln in Photolithographie nebst erläuterndem Text. Preis 6 M. Nach der Natur gezeichnet und mit Massangaben versehen von F. Hugenschmidt, Arch. Leipzig, Verlag von Baumgärtner.

Hilfsbuch für den Maschinenbau. Für Maschinentechner, sowie für den Unterricht an technischen Lehranstalten. Von Fr. Freytag, Professor, Lehrer an den techn. Staatslehranstalten in Chemnitz. Vierte, erweiterte und verbesserte Auflage. Mit 1108 in den Text gedruckten Figuren, 10 Tafeln und einer Beilage für Oesterreich. Berlin 1912, Verlag von Julius Springer. Preis geb. Leinw. 10 M., in Leder 12 M.

Eisen im Hochbau. Ein Taschenbuch mit Zeichnungen und Angaben über die Verwendung von Eisen im Hochbau. Herausgegeben vom *Stahlwerks-Verband A.-G.*, Düsseldorf. Dritte Auflage. Berlin 1911, Verlag von Jul. Springer. Preis geb. 2,40 M.

Motoren und Winden für die See- und Küstenfischerei nach dem Preisausschreiben des Deutschen Seefischerei-Vereins von *Dittmer*, Kapitän zur See a. D., *Lieckfeld*, Ziv.-Ing., zu Hannover, *Romberg*, Prof. an der Techn. Hochschule zu Charlottenburg-Berlin. Zweiter Teil. Herausgegeben von dem Deutschen Seefischerei-Verein zu Berlin. München und Berlin 1911, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. M. 3,60.

Kalender für Heizungs-, Lüftungs- u. Badetechniker. Erstes kurzgefasstes Nachschlagebuch für Gesundheitstechniker. Herausgegeben von *H. S. Klinger*, Obergeringieur. XVII. Jahrgang 1912. Mit 115 Abbildungen und 133 Tabellen. Vollständig neu umgearbeitet. Halle a. S. 1912. Verlag von Carl Marhold. Preis in Kaliko-Einband M. 3,20, in Leder 4 M.

Kalender für Gesundheits-Techniker. Taschenbuch für die Anlage von Lüftungs-, Zentralheizungs- und Badeeinrichtungen. Herausgegeben von *Hermann Recknagel*, dipl. Ingenieur, Berlin. XVI. Jahrgang 1912. Mit 102 Abbildungen und 98 Tabellen in Brieftaschenform geb. München und Berlin 1912, Verlag von R. Oldenbourg. Preis 4 M.

Baukonstruktionslehre. Leitfaden für den Unterricht an Baugewerkschulen und verwandten technischen Lehranstalten. Von *Otto Frick* und *Karl Knöll*, Oberlehrer an der Kgl. Baugewerkschule zu Königsberg i. Pr. Zweiter Teil. Mit 239 Figuren im Text. Zweite Auflage. Leipzig und Berlin 1912, Verlag von B. G. Teubner. Preis geh. M. 3,20.

Kolben. I. Dampfmaschinen- und Gebläsekolben von *Ingen. C. Volk*, Berlin. II. Gasmotoren- und Pumpenkolben von *A. Eckardt*, Betriebsingenieur der Gasmotorenfabrik Deutz. Mit 247 Textfiguren. Zweites Heft aus „Einzelkonstruktionen aus dem Maschinenbau“. Berlin 1912, Verlag von Jul. Springer. Preis geh. 4 M.

Beiträge zur Geschichte der Technik und Industrie. Jahrbuch des Vereins deutscher Ingenieure. Herausgegeben von *Conrad Matschoss*. Dritter Band. Mit 305 Textfiguren und zwei Bildnissen. Berlin 1911, Verlag von Jul. Springer. Preis geh. 8 M., geb. 10 M.

Die Zylinder ortsfester Dampfmaschinen. Von Obergeringieur *F. Frey*, Berlin. Mit 109 Textfiguren. Erstes Heft aus „Einzelkonstruktionen aus dem Maschinenbau.“ Berlin 1912, Verlag von Jul. Springer. Preis geh. M. 2,40.

Zahnräder. I. Teil: Stirn- und Kegelräder mit geraden Zähnen. Von Dr. *A. Schiebel*, a. o. Prof. der K. K. deutschen Technischen Hochschule zu Prag. Mit 110 Textfiguren. Berlin 1912, Verlag von Jul. Springer. Preis geh. 3 M.

Zur Frage der Errichtung einer Technischen Hochschule in Innsbruck. Von Dr. *Alfred R. von Wretschko*, Professor der Rechte an der Universität in Innsbruck. Innsbruck 1912, Verlag der Wagner'schen Universitätsbuchhandlung. Preis geh. Kr. —,50.

Mechanika Teoretyczna dla Inżynierów, Techników i Uczących sie. Inz. *H. Czopowskiego*. Tom I. Kinematyka, Statyka. (In polnischer Sprache.) W. Warszawa 1911, Gebethner i Wolff. Preis geh. 3 R., Kr. 7,50, M. 6,50.

Schinkel. 10. Sonderheft der Berliner Architekturwelt. Text von *Fritz Stahl*. 140 Seiten mit 168 Abbildungen und vier Extratafeln in Lichtdruck. Berlin 1912, Verlag von Ernst Wasmuth A.-G. Preis 12 M.

Grundzüge für die statische Berechnung der Beton- und Eisenbetonbauten. Von Dr.-Ing. *M. Koenen*, Berlin. Vierte, neubearbeitete und erweiterte Auflage. Mit 23 Textabbildungen. Berlin 1912, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 2 M.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5 Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

KOMMISSION

für die Aufnahme des „Bürgerhauses“ in der Schweiz.

Auszug aus dem Protokoll der XV. Sitzung,

Mittwoch den 1. November 1911, nachmittags 2¹/₂ Uhr

im Sitzungszimmer des Sekretariates des S. I. & A. V. in Zürich.

Präsident: Oberst *P. Ulrich*, Architekt. Anwesend die Mitglieder: Professor Dr. *F. Bluntschli*, Architekt *P. Bouvier*, Architekt *Edm. Fatio*, Architekt *Ed. Joos*, Architekt *F. Stehlin*, Architekt *R. Suter*, Architekt *E. v. Tschärner*. An Stelle des verhinderten

Sekretärs des C. C. des S. I. & A. V., Ingenieur *A. Härry*, führt Architekt *R. Suter* das Protokoll.

Verlagsvertrag. Der Hauptunterschied gegen die frühere Fassung des Arbeitsausschusses besteht in der Forderung des Central-Comités, dass es mit dem Verleger den Vertrag selbst abschliessen und den Arbeitsausschuss zur Vollziehung desselben delegieren will. Im übrigen ist der Entwurf zwischen Central-Comité und Arbeitsausschuss bereinigt worden. In artikelweiser Beratung genehmigt die Kommission den Vertrag und gibt dem Arbeitsausschuss den Auftrag, sofort mit Wasmuth zu unterhandeln und den Vertrag in seiner jetzigen Fassung zum Abschluss zu bringen.

Regelung der Beziehungen der Kommission zum Central-Comité. Professor *Bluntschli* teilt mit, dass das Central-Comité einen Entwurf zu einem Reglement vorbereitet, das die Beziehungen zwischen ihm und der Bürgerhauskommission regelt. Architekt *Stehlin* legt einen, die gleiche Frage behandelnden Bericht des Arbeitsausschusses vor. Dieser stellt darin der Kommission folgende Anträge:

1. Im Sinne der Gründungsstatuten der Bürgerhauskommission soll diese selbständig ihre Geschäfte führen und die ihr bewilligten oder für ihre Zwecke zur Verfügung gestellten Gelder verwalten.

2. Die Bürgerhauskommission soll auf Ende jedes Rechnungsjahres dem Central-Comité einen Kassenbericht, einen eingehenden Jahresbericht und eine Uebersicht der im kommenden Jahre auszuführenden Arbeiten vorlegen. Die beiden letztern Berichte sollen von dem Präsidenten der Gesamtkommission und des Arbeitsausschusses ausgearbeitet und von der Kommission mit dem Kassenabschluss genehmigt werden.

Ist das Central-Comité mit der Vorlage für das kommende Jahr nicht einverstanden, so sollen Einwendungen in kürzester Zeit gemacht werden, damit der Arbeitsausschuss in den Dispositionen für seine Arbeiten nicht gehindert wird.

3. Vor dem Abschluss von Verträgen, welche auch für den Gesamtverein eine bleibende Verpflichtung in höherem Betrage darstellen, soll die Genehmigung des Central-Comités eingeholt werden.

4. Bei Beratungen und Beschlüssen über Angelegenheiten der Bürgerhauskommission im Central-Comité sollen jeweilen der Präsident der Gesamtkommission und des Arbeitsausschusses zum Referat beigezogen werden.

5. Der Sekretär des Central-Comités hat die Sitzungsprotokolle vor deren Veröffentlichung von dem Präsidenten der Gesamtkommission und des Arbeitsausschusses genehmigen zu lassen.

Präsident *Ulrich* ist mit den Ansichten des Arbeitsausschusses im allgemeinen einverstanden und betrachtet den Bericht als Grundlage für Anträge an das Central-Comité.

Architekt *Stehlin* will die Frage weiter behandeln und den Entwurf eines Reglementes der Kommission demnächst vorlegen.

Er referiert sodann über die Arbeiten des Arbeitsausschusses:

Genf. Sämtliche Aufnahmen sind fertig. Der Arbeitsausschuss hat in Genf mit den Herren *Fatio* und *C. Martin*, dem Redaktor des Bandes, alles Nötige vereinbart. Der Text soll in nächster Zeit fertig sein und an Architekt *Propper*, der die Uebersetzung ins Deutsche besorgt, abgehen.

Zug ist im Sommer 1911 vom Arbeitsausschuss inventarisiert worden.

St. Gallen. Die Planaufnahmen werden von Architekt *Truniger* in Wil ergänzt.

Ob- und Nidwalden sollen mit Zug vereinigt werden.

Schwyz. Es ist noch ein Redaktor zu suchen. Die Aufnahmen sind komplett.

Bern. Es sind Aufnahmen im bernischen Seeland unter Leitung von Architekt *Propper* begonnen worden.

Waadt und Wallis wurden von Architekt *Edm. Fatio* bereist, wobei viel Gutes gefunden wurde.

Es wird über eine Ausstellung in Bern während der Session der Eidgenössischen Räte beraten, welche die Subventionserteilung fördern soll. Die Ausführung wird Herr *Ed. Joos* in Verbindung mit dem Arbeitsausschuss besorgen.

Da beabsichtigt wird, das Archiv und die Publikation über das Bürgerhaus an der *Landesausstellung in Bern 1914* zur Ausstellung zu bringen, soll das Central-Comité behufs Festsetzung eines gemeinsamen Vorgehens begrüsst werden.